



- STADTENTWICKLUNG
- STADTMARKETING
- VERKEHR

Leitbild der Stadt Weilheim i.OB 2016

Entwurf

Stand 23.12.2015

Einführung

Mit Beschluss des Bauausschusses der Stadt Weilheim i.OB vom 24.06.2014 wurde auf Anregung der Weilheimer Agenda 21-Arbeitskreise die Überarbeitung des 2002 vom Stadtrat beschlossenen Weilheimer Leitbilds auf den Weg gebracht. Mit der Weiterentwicklung des Leitbilds beauftragte die Stadt Weilheim das Büro PLANWERK, Nürnberg und die Ökologische Akademie e.V., Linden.

In einem mehrstufigen Beteiligungsprozess wurden sowohl die Vorschläge der Weilheimer Agenda 21-Gruppen als auch die Ergebnisse des 2014 erarbeiteten Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) aufgenommen und in das zu überarbeitende Leitbild integriert.

Ein zweites Anliegen des Beteiligungsprozesses war es, das Interesse der Weilheimer Bevölkerung an der Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung ihrer Stadt zu vertiefen und die Motivation zur Mitarbeit in bestehenden, erweiterten oder neuen Agenda 21-Arbeitskreisen zu erhöhen.

Nach Abstimmung mit den Weilheimer Agenda 21-Arbeitskreisen, Stadträten, Bürgermeister Loth und der Stadtverwaltung wurden die Entwicklung Weilheims unter den vier Dimensionen nachhaltiger Entwicklung (ökologische Zukunftsfähigkeit, soziale Zukunftsfähigkeit, ökonomische Zukunftsfähigkeit und kulturell-gesellschaftliche Zukunftsfähigkeit) folgenden neun konkreten Handlungsfeldern zugeordnet:

1. Energie und Klima
2. Stadtentwicklung
3. Mobilität und Verkehr
4. Wirtschaft und Gemeinwohl-Ökonomie
5. Faires Weilheim
6. Natur in und um Weilheim
7. Leben in Weilheim
8. Kreativität und Kultur
9. Migration

Leitbilder als Grundlage

Leitbilder sind Steuerungsinstrumente, Wegweiser und Kompass für den einzuschlagenden Weg, sie sind die Grundlage für eine zukunftsfähige Entwicklung der Stadt Weilheim. Für jedes der neun Handlungsfelder wurden in dem Beteiligungsprozess Leitbilder entwickelt. Alle Leitbilder werden als „Leitbild für eine nachhaltige Entwicklung Weilheims“ zusammengefasst.

Elemente eines Leitbilds sind:

Vision

- Wo möchte Weilheim 2025 in den einzelnen Handlungsfeldern einer nachhaltigen Stadtentwicklung stehen?

Situation heute / Bestandsaufnahme

- Beschreibung der aktuellen Situation / der besonderen Herausforderung

Ziele

- allgemeine Zielformulierungen

Zu der Frage, wie Erfolge in der Umsetzung der Ziele eines Leitbilds gemessen und beurteilt werden können, werden im Anhang des Leitbild-Entwurfs zwei Instrumente für ein Nachhaltigkeits-Controlling angefügt.

In einem zweiteiligen Workshop am 5./ 6. 10. 2015 setzten sich über 100 Weilheimer Bürger und Bürgerinnen mit den von PLANWERK / Ökologischer Akademie e.V. aufbereiteten Vorschlägen aus den Agenda 21-Arbeitskreisen und dem ISEK-Prozess auseinander.

Die vielfältigen Ziele wurden nach den Workshops von PLANWERK / Ökologischer Akademie noch einmal gegliedert. In dem nachfolgenden Leitbild (Entwurf) finden sich in jedem Handlungsfeld Oberziele (fett gedruckt) und dazu untergeordnete Ziele. Die Oberziele sind so formuliert, dass sie einen angestrebten Zustand bis 2025 beschreiben; die Ziele sind in der Soll-Form formuliert, um auszudrücken, was bis 2015 passieren soll.

Weiteres Vorgehen

Die Ergebnisse des Workshops sowie der vorher erfolgten Arbeiten (Exzerpt des ISEKs und Überarbeitung des 2002er Leitbildes durch die Agendagruppen) liegen als Entwurf des Leitbilds vor und sind auf der Web-Seite der Stadt Weilheim veröffentlicht.

Die Weilheimer Bevölkerung ist eingeladen, die Ergebnisse zu kommentieren und zu ergänzen. Alle eingehenden Vorschläge und Anregungen werden von PLANWERK / Ökologischer Akademie e.V. bearbeitet und nach weiteren Abstimmungen mit Stadt und Agendagruppen gegebenenfalls in den Leitbild-Entwurf integriert.

Nach der Beschlussfassung durch den Weilheimer Stadtrat wird das verabschiedete Leitbild in einer öffentlichen Veranstaltung allen Weilheimern vorgestellt.

1. Handlungsfeld: Energie und Klima

Vision

In der Stadt Weilheim i.OB wird so wenig Energie wie möglich verbraucht und der Verbrauch beruht vorrangig auf erneuerbaren Energiequellen.

Die Stadt Weilheim i.OB hat bis zum Jahr 2030 den CO₂-Ausstoß um 20% vermindert. Bezugspunkt ist der CO₂-Ausstoß des Jahres 1990.

Situation heute

Die Verkehrsvermeidung ist in Weilheim deshalb ein so wichtiges Thema, da im Bereich Verkehr heute deutlich mehr Energie verbraucht und CO₂ emittiert wird als noch 1990. Im Strom- und Wärmebereich gibt es dagegen schon messbare Abnahmen gegenüber 1990. Jedes halbwegs engagierte Einsparungsziel lässt sich somit nur durch größere Einsparungen im Verkehrssektor realisieren.

Seit ihrer Gründung im Jahr 2013 sind die Stadtwerke Weilheim i.OB zusammenführendes Organ. Allerdings gibt es für Weilheim i.OB kein zusammenfassendes Energiekonzept, in dem die Maßnahmen zu Energieeffizienz, Energieeinsparung und die Umstellung auf erneuerbare Energien aufeinander abgestimmt dargestellt sind.

Von Seiten der Stadtwerke bestehen Bestrebungen eine autarke Energieversorgung voranzutreiben. Die Machbarkeit in den Bereichen Geothermie und Windkraft wird derzeit geprüft. Seitens der Stadtwerke Weilheim i.OB besteht die Ansicht, dass in Weilheim i.OB geeignete Standorte für Windkraftanlagen bestehen, obwohl der Regionalplan im gesamten Stadtgebiet keine Vorrangflächen dafür vorsieht.

Ziele

Weilheim i.OB erstellt einen Energienutzungsplan.

- Weilheim unterstützt Energie sparende Maßnahmen und Maßnahmen zur Erhöhung der Effizienz bei der Erzeugung und Speicherung von Energie.
- Weilheim strebt eine autarke Energieversorgung an und baut diese auf.

Weilheim i.OB fördert die energiebewusste Bau- und Siedlungsplanung.

Weilheim fördert erneuerbaren Energiemix

- Die Stadt Weilheim soll ein Nah- und Fernwärmenetz erstellen. Die einzelnen Komponenten sind Erdwärme, bäuerlich geführte Biogas-Anlagen (nur mit organischen Abfällen) und Geothermie. Daneben soll die Wasserkraft genutzt werden, zum Beispiel durch ein Kleinkraftwerk an der Ammer. Auch die Windkraft kann durch kleine

und große Windkraftanlagen genutzt und Teil des erneuerbaren Energiemixes werden.

- Weilheim fördert den Einsatz erneuerbarer Energien unter Berücksichtigung landschaftlicher und städtebaulicher Gegebenheiten.

Weilheim fördert Energiebewusstsein im Alltag

- Der Energieverbrauch in Weilheim soll (in der Zeit von wann bis wann?) um 30% gesenkt werden. Damit dieses Ziel von der Wirtschaft und den Privathaushalten umgesetzt wird, sollen Anreize geschaffen werden. (von wem?)

Weilheim erstellt einen jährlichen Fortschrittsbericht

2. Handlungsfeld: Stadtentwicklung

Vision

Die Stadt Weilheim i.OB ist eine attraktive Stadt mit einer kompakten Siedlungsstruktur, mit vielen städtebaulichen und landschaftlichen Werten sowie mit Identität und Aufenthaltsqualität, in der es sich gut leben und arbeiten lässt.

Situation heute

Die Kernstadt Weilheim i.OB ist im Osten durch den Narbonner Ring klar zur Landschaft abgegrenzt. Nach Westen stellt die Ammer eine natürliche Begrenzung für die bauliche Entwicklung dar. Die Altstadt verfügt über eine in großen Teilabschnitten intakte Grabenanlage. Diese stellt die einzige großzügige Grünanlage in der Weilheimer Innenstadt dar. Der Bahnhof mit seinem Umfeld, das zahlreiche Mängel als auch ausbaufähige Potenziale aufweist, ist für die Stadt von sehr großer Bedeutung.

Die beiden Ortsteile Deutenhausen und Marnbach weisen jeweils einen stabilen und charakteristischen Ortskern auf. Demgegenüber steht die Entwicklung des Wohngebiets Deutenhausen nördlich der Marnbacher Straße. Der Ortskern Unterhausen ist ebenfalls sehr charakteristisch. Die jüngste Siedlungsentwicklung führt zu einem nahtlosen Zusammenschluss mit den gewerblich genutzten Flächen zwischen der Kernstadt und Unterhausen.

Selbst bei einer angenommenen Stagnation der Einwohnerzahl Weilheims bis 2030 ist mit einem zusätzlichen Flächenbedarf für Wohnen von rund 20 bis 30 ha je nach Wohndichte zu rechnen. Die Summe kurzfristig bebaubarer Wohnbauflächen in der Kernstadt beträgt 2014 rund 20 ha und in den Ortsteilen rund 7 ha; zusätzlich bestehen langfristige Flächenpotenziale in der Kernstadt von rund 8 ha. Unbebaute Gewerbeflächen bestehen 2014 insgesamt in Weilheim i.OB im Umfang von rund 28 ha. Viele der unbebauten gewerblichen Flächen sind jedoch in privatem Eigentum; die Stadt Weilheim kann nicht darüber verfügen.

Ziele

Die Stadt Weilheim i.OB verpflichtet sich einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Die kompakte Siedlungsstruktur Weilheims wird auch bei einer räumlichen Ausdehnung aufrechterhalten.

- Grundgedanke soll eine maßvolle städtebauliche Entwicklung, ein verträgliches Wachstum der Stadt sein.
- Die Identität der einzelnen Stadtteile und Einrichtungen sowie die Stärkung von Stadtteilzentren als Identität stiftende Orte soll erhalten werden.
- Der Narbonner Ring soll weiterhin die Entwicklungsgrenze nach Osten sein. (vgl. Handlungsfeld Natur in und um Weilheim)

Dem Bedarf an Wohnbauflächen begegnet die Stadt durch maßvolle Nachverdichtung und behutsame Neuausweisungen.

- Ausreichender und kostengünstiger Wohnraum soll geschaffen werden.
- Die Nachverdichtung im Bestand soll die natürlichen Ressourcen schonen.
- Flächenmanagement, Flächensparen und ressourcenorientiertes Vorgehen sollen sich auf hochwertigem Niveau in das Stadtbild einfügen.
- Begegnungsstätten zwischen den Generationen sollen geschaffen werden.

Die Stadt Weilheim setzt sich für eine hohe Planungsqualität ein. Mit einem achtsamen Umgang mit der historischen Bausubstanz bringt die Stadt die hohe Bedeutung mit identitätsstiftenden Gebäuden zum Ausdruck, ohne dabei eine moderne Stadtentwicklung zu verhindern.

- Der Planung soll ein hoher Qualitätsstandard zugrunde gelegt werden.
- Planerische Festlegungen sollen die Baugestaltung und den Schutz des Bestandes sichern.
- Nachverdichtungen im Innenbereich sollen maßvoll und unter Berücksichtigung der umgebenden Charakteristik erfolgen.
- Die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum soll gesichert werden.
- Vernachlässigte Bereiche sollen aufgewertet werden.
- Bestehende dörfliche Strukturen der Ortsteile und deren Einbettung in die umgebende Landschaft sowie die Erkennbarkeit gut erhaltener Ortskerne sollen erhalten werden.
- Gestalterische Qualitäten in privaten Bereichen sollen gesichert und gefördert werden.
- Die trennende Wirkung von Verkehrsschneisen soll gemildert werden.
- Städtebauliche und landschaftliche Werte und Besonderheiten sollen bei der Flächenentwicklung berücksichtigt werden.

Die Stadt Weilheim i.OB erhält und entwickelt wertvolle Natur- und Grünräume.

(vgl. Handlungsfeld Natur in und um Weilheim)

- Flächen im Überschwemmungsgebiet sollen langfristig gesichert werden.
- Öffentliche Grün- und Aufenthaltsflächen sollen gepflegt und erhalten werden.
- In der Innenstadt und in den einzelnen Stadtteilen sollen Erholungsräume geschaffen werden, die von allen Altersklassen genutzt werden können.

Die Stadt Weilheim i.OB baut die Attraktivität als Gewerbestandort aus. Bei der Entwicklung neuer Gewerbeflächen achtet die Stadt auf eine flächensparende Bauweise und bindet wichtige Kooperationspartner mit ein.

- Soweit möglich soll die Stadt Weilheim potenzielle Gewerbegebietsflächen erwerben.
- Nutzungsmöglichkeiten sollen durch die Stadt und Wirtschaftsförderung entwickelt werden.

- Die Abstimmung mit den Kooperationspartnern in Weilheim und der Region sind ebenso wichtig wie eine längerfristige Nutzungsregelung der Gewerbeflächen.
- Die Werbegemeinschaft und Standortförderung sollen durch die Wirtschaftsförderung der Stadt Weilheim unterstützt werden.

Der Einzelhandel wird in seiner Leitfunktion für die Weilheimer Kernstadt gestärkt.

- Die Stadt Weilheim soll Flächen für den Einzelhandel mit Augenmaß entwickeln.
- In den einzelnen Siedlungsgebieten soll die Grundversorgung gewährleistet sein.
- Einzelhandels-Neuansiedlungen in Gewerbegebieten sollen auf wenige Gebiete beschränkt werden; neben der Nahversorgung sollen sich dort die Betriebe ansiedeln können, für die in der Kernstadt keine Flächen zur Verfügung stehen, die die Innenstadt-Sortimente ergänzen oder die keine zentrenrelevanten Sortimente anbieten.

3. Handlungsfeld: Mobilität und Verkehr

Vision

Mobilität steht allen Einwohnern und Einwohnerinnen in einem gesunden Lebensraum zur Verfügung. Die nachhaltige Entwicklung des Verkehrssystems ist umwelt- und sozialfreundlich und hat den motorisierten Individualverkehr so weit wie möglich reduziert.

Situation heute

Die Verkehrssituation in Weilheim i.OB ist geprägt durch die Dominanz des motorisierten Individualverkehrs gegenüber den anderen Verkehrsarten (ÖPNV, Rad, Fußgänger). Die hochbelastete Bundesstraße B 2 zerschneidet den Kern der Stadt Weilheim. Eine Entlastung durch eine Umgehungsstraße ist geplant. Ein Mobilitätsmanagement zur zielgerichteten Nutzung und Einsetzung von vorhandenen Potenzialen wurde erfolgreich eingesetzt.

Viele der im Leitbild 2002 formulierten Ziele und geforderten Maßnahmen wurden in den Folgejahren umgesetzt: Gesamtverkehrskonzept 2006, verkehrsberuhigende Maßnahmen, Erweiterung des Stadtbusnetzes, Erweiterung des Radwegenetzes und „weiche“ Maßnahmen wie Geschwindigkeitsbeschränkung im Unteren Graben, Aktionen und Veranstaltungen zum Mobilitätsbewusstsein.

Die für 2010 vorgesehene Verkehrserhebung (Leitbild 2002) fand aus Kostengründen nicht statt, so dass mögliche Veränderungen im Modal-Split gegenüber der im Jahre 1997 durchgeführten Verkehrserhebung nicht ermittelt und die für 2010 angestrebten Ziele nicht überprüft werden konnten.

Ziele

Der Verkehr wird umweltfreundlich und sozialverträglich gestaltet. Negative Auswirkungen des Kfz-Verkehrs werden minimiert.

- In der Verkehrspolitik der Stadt soll die Priorität vom Individualverkehr auf den öffentlichen Personennahverkehr verlagert werden.
- Das erfolgreich eingeführte Mobilitätsmanagement soll intensiv gefördert und weiter entwickelt werden.

Weilheim zeichnet sich durch eine Verkehrspolitik aus, die zu einer fußgänger-, radfahrer- und behindertengerechten Gestaltung beiträgt.

- Die Fußgängerzone soll zu Gunsten einer autofreien Innenstadt erweitert werden.
- Die Radwege und -routen sollen durchgängig ausgebaut werden und ein vollständiges Radroutennetz ergeben.
- Radwege und -routen sollen für Radfahrer sicher zu befahren sein.
- Die Radfreundlichkeit Weilheims soll sich insgesamt verbessern.
- Bei der Weiterentwicklung der Innenstadt ist auf die Bedürfnisse von Fußgänger, Fahrradfahrern und Menschen mit Einschränkungen (z.B. mit Rollstuhl oder Rollator)

zu achten; in diesem Sinne sollen auch Fußgängerwege und Straßenübergänge verbessert oder neu geschaffen werden.

- Die Erreichbarkeit der Geschäfte in der Innenstadt soll auch für Ältere und gehbehinderte Menschen gewährleistet werden.
- Kindern soll es durch eine sichere Verkehrssituation und Wegeführung möglich sein, selbständig zur Schule zu gehen.
- Das Miteinander aller Verkehrsteilnehmer soll gefördert werden. Auf unterschiedliche Geschwindigkeiten soll gegenseitig Rücksicht genommen werden. Verkehr soll mehr verbindendes und nicht trennendes Element sein.

Die Stadt Weilheim setzt sich ein für eine weitere Verkehrsberuhigung im gesamten Stadtbereich. Verkehrsentlastung soll auch durch eine Umfahrung erreicht werden.

- Durch ein stufenweises Vorgehen soll der Verkehr in der Innenstadt entlastet, der Durchgangsverkehr verlagert und die übergeordneten Verbindungen verbessert werden.
- Mit dem Bau einer Umgehungsstraße soll die Innenstadt vom Verkehr entlastet werden.
- Naherholungsgebiete sollen nicht durch neue Straßen durchschnitten und zerstört werden.
- Die innerstädtische B 2 soll untertunnelt werden.
- Eine zweite Brücke über die Ammer soll gebaut werden.
- Bei der Erweiterung der Mobilitätsoptionen soll die Wohn- und Lebensqualität in der Stadt erhalten bzw. verbessert werden.

Weilheim setzt auf Umweltverbund und ÖPNV

- Der öffentliche Verkehr (Bus und Bahn) soll verbessert, die Nutzung erleichtert und attraktiver gestaltet werden.
- Die Verkehrsmittel im Umweltverbund (ÖPNV, Rad- und Fußverkehr) sollen gestärkt, deren Verkehrsanteil gesteigert werden.
- Mit Öffentlichkeitsarbeit und „weichen Maßnahmen“ sollen das Verständnis und Verhalten für umweltfreundliche Mobilität gefördert werden.
- Der ÖPNV (Stadtbus) soll auf die Ortsteile ausgeweitet werden.
- Der ÖPNV soll langfristig auf Elektrobusse umgestellt werden.
- Die Stadt Weilheim soll den Ausbau des Schienennetzes anregen.
- Die Erreichbarkeit des Bahnhofs soll verbessert werden.

Weilheim fördert und unterstützt E-Mobilität

- In Weilheim soll die Infrastruktur sowohl für E-Bikes als auch Elektroautos geschaffen werden.

Weilheim hat eine angemessene Parkplatzsituation für Bewohner und Beschäftigte

- Stellplätze für Pkw und Fahrräder sollen gesichert werden.
- Stellplätze sollen in Bauwerken konzentriert werden.
- Es soll keine weiteren oberirdischen Großparkplätze geben, kein Flächenparkplatz an der neuen Berufsschule.
- Für Berufstätige soll die Parkplatzsituation verbessert werden.
- Die Parkplätze am Hallenbad sollen wieder nutzbar gemacht werden. Shuttlebus-Parkplätze zur Erreichung der Innenstadt sollen angelegt werden.
- In den Wohngebieten sollen weniger PKWs parken.

4. Handlungsfeld: Wirtschaft und Gemeinwohl-Ökonomie

Vision

Weilheim i.OB ist ein moderner, nachhaltiger Wirtschaftsstandort mit Arbeitsplätzen in unterschiedlichen Branchen und Qualifizierungsniveaus. Der Einzelhandel besticht durch seinen differenzierten Branchenmix, die Stärke des innerstädtischen Einzelhandels und die wohnortnahe Versorgung mit Sortimenten des täglichen Bedarfs. Weilheim i.OB hat sich als Tourismusort und „Einkaufsstadt“ etabliert. In Weilheim i.OB wird die Gemeinwohl-Bilanz wertgeschätzt.

Situation heute

Die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen / Arbeitsplätze konnte in Weilheim i.OB in den vergangenen 15 Jahren mit der Entwicklung der Einwohnerzahl nicht standhalten. Von Bürgern wird oft die Sorge geäußert, dass sich Weilheim i.OB zur Schlafstadt von München entwickeln würde. Durch die heutige und absehbar auch zukünftige Attraktivität der gesamten Wirtschaftsregion München wird jedoch auch in Weilheim i.OB die Nachfrage nach gewerblichen Flächen hoch bleiben oder eventuell durch entsprechende Flächenangebote erhöht werden können.

Die Stadt Weilheim i.OB unterstützt bereits heute den Verein für Standortförderung, der neben gesamtwirtschaftlichen Aktivitäten und allgemeiner Wirtschaftsförderung auch die Geschäfte und Betriebe der Innenstadt unterstützt und an der Profilierung und Belebung der Innenstadt arbeitet.

Für Weilheim i.OB insgesamt wie auch für die Weilheimer Innenstadt kann der Branchenmix im Einzelhandel als vollständig bezeichnet werden. Auch die Erreichbarkeit der Lebensmittelmärkte ist insgesamt sehr gut, da diese breit auf das Stadtgebiet verteilt sind. Durch Veränderungen in der Einzelhandelslandschaft insgesamt werden sich zukünftig Veränderungen einstellen, die auch auf die Stadt Weilheim i.OB Wirkung haben werden.

Die Zahl an Übernachtungsbetrieben und das Zimmer- bzw. Bettenangebot sind für das Mittelzentrum Weilheim i.OB gering. Wanderer, Radler, Reiter und Pilger können bereits mit guten Angeboten an Wegen angesprochen werden. Die Stadt Weilheim i.OB profitiert bereits heute als „Einkaufsstadt“, die Touristen mit Standorten in der näheren und weiteren Umgebung nach Weilheim i.OB zieht. Das Potenzial der örtlichen Sehenswürdigkeiten wird jedoch nicht vollends ausgeschöpft. Die Informationen darüber und die Wegweisung sind ungenügend vorhanden oder schwer auffindbar.

In Weilheim hat sich eine Agenda-Gruppe Gemeinwohl-Ökonomie gegründet; Gemeinwohl-Ökonomie bezeichnet ein Wirtschaftssystem, das auf ethischen Formen des Wirtschaftens, auf Gemeinwohl fördernden Werten aufgebaut ist. Ziel ist nicht die Vermehrung von Geldkapital, sondern das gute Leben für alle, wie es die Bayerische Verfassung in Art. 151 formuliert: „Alle wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl“. Menschenwürde, globale Fairness und Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und demokratische Mitbestimmung sind wesentliche Prinzipien der Gemeinwohl-Ökonomie.

Ziele

Die Stadt Weilheim etabliert ein professionelles Stadtmarketing, bei dem der Aufbau von Kooperationen, die Zusammenführung verschiedener Wirtschaftsbereiche, Informationsdarstellung und eine aktive Standortentwicklung im Vordergrund stehen.

- Kultur, Tourismus, Veranstaltungen und Wirtschaftsförderung sollen verknüpft werden.
- Eine aktive Standortentwicklung soll gewährleistet sein.
- Das Angebot an Tagungsräumen soll sichtbar gemacht werden.
- Gründerinitiativen sollen unterstützt werden.
- Der Tourismus, insbesondere Tagestourismus, Einkaufstourismus, Kulturtourismus, Fahrradtourismus und Wandertourismus soll gestärkt und ausgebaut werden.
- In Weilheim soll ein weiteres Hotel angesiedelt werden.
- Die Sehenswürdigkeiten der Stadt sollen besser beworben und die Besucherlenkung verbessert werden.

Der Einzelhandel mit seiner Leitfunktionen für die Weilheimer Kernstadt wird gestärkt. Die Stadt Weilheim entwickelt Flächen für den Einzelhandel mit Augenmaß. In den einzelnen Siedlungsgebieten wird die Grundversorgung gewährleistet.

- Einzelhandels-Neuansiedlungen in Gewerbegebieten sollen auf wenige Gebiete beschränkt werden. Neben der Nahversorgung sollen sich dort die Betriebe ansiedeln können, für die in der Kernstadt keine Flächen zur Verfügung stehen, die die Innenstadt-Sortimente ergänzen oder die keine zentrenrelevanten Sortimente anbieten.
- Der Branchenmix im Einzelhandel vor allem in Innenstadt und Oberer Stadt soll erhalten, gestärkt und ausgebaut werden.
- Die wohnortnahe Versorgung in den Stadtteilen mit einem Sortiment des täglichen Bedarfs soll aufrechterhalten und gestärkt werden.

Durch den Aufbau von Netzwerken und Kooperationen wirtschaftlicher und anderer Akteure werden Synergien geschaffen.

- Regelmäßig stattfindende Unternehmens-Stammtische sollen aufgebaut bzw. etabliert und gestärkt werden.
- Geschäfte und Unternehmen sollen sich durch gemeinsame Werbung präsentieren.
- Die Kooperation zwischen den Geschäften in der Innenstadt mit denen an der Peripherie soll durch gemeinsame Außendarstellung verbessert werden.
- Mit der Initiierung von „Kooperationen mit Phantasie“ abseits ausgetretener Pfade soll ein Innovationsschub angeregt werden.
- Unter der „Marke Weilheim“ sollen möglichst alle Wirtschaftsbetriebe zusammenarbeiten.

Nachhaltiges Wirtschaften wird Leitsatz aller Unternehmen und Geschäfte Weilheims.

- Die Weilheimer Unternehmen sollen sich dem Grundsatz einer nachhaltigen Wirtschaftsweise verpflichten.
- Regionale Wirtschaftskreisläufe sollen gestärkt und weiter ausgebaut werden.
- Weilheim soll Produktion und Vertrieb von regionalen und biologischen Nahrungsmitteln fördern. (s. Handlungsfeld Leben in Weilheim)

In Weilheim etabliert sich die ethische Form des Wirtschaftens – die Gemeinwohlökonomie (GWÖ).

- Individueller Einzelhandel soll das Gemeinwohl fördern.
- Die Stadt Weilheim soll das Instrument der Gemeinwohlökonomie-Bilanz einführen.
- Betriebe, die sich GWÖ-bilanzieren lassen, sollen unterstützt werden.
- Langfristig soll der rechtliche Rahmen geschaffen werden, wirtschaftlichen Erfolg nicht nur nach monetären Gesichtspunkten zu bewerten, sondern auch anhand von Gemeinwohl-orientierten Werten zu definieren.
- Kurzfristig sollen die Förderrichtlinien oder Ausschreibungen der Stadt Weilheim i.OB mit den Kriterien der Gemeinwohl-Ökonomie ergänzt werden.

Die Stadt Weilheim unterstützt die gewerbliche Wirtschaft. Durch die Bereitstellung weiterer gewerblicher Flächen sorgt die Stadt für ein besseres bzw. für ein Mittelzentrum angemesseneres Verhältnis zwischen der Zahl an Einwohnern und der an Arbeitsplätzen.

- Für kleine und mittelständige Betriebe soll die Attraktivität des Standortes durch die Bildung von Branchen-Clustern (z-B. durch ein Metall-Cluster) gesteigert werden.
- Neue Gewerbegebiete sollen entsprechend dem Bedarf ausgewiesen werden.

5. Handlungsfeld: Faires Weilheim

Vision

Weilheim ist eine ausgezeichnete Fairtrade-Stadt.

Situation heute

Die Stadt Weilheim ist grundsätzlich offen für Faire Produkte und verwendet teilweise bereits Produkte aus fairem Handel. Generell erlaubt die Gesetzeslage aber der Stadt nicht, Fairtrade-Entscheidungen zu treffen.

Insgesamt besteht in der Bevölkerung noch zu wenig Bewusstsein über fairen Handel und fair hergestellte Produkte. Im Kaufverhalten überwiegt anstelle des Kaufs von fairen Produkten eine Orientierung an möglichst billigen Produkten.

Die Weilheimer Agenda-Gruppe EineWelt setzt sich dafür ein, den Fairen Handel bekannter zu machen und das Einkaufsverhalten zu verändern.

Ziele

Weilheim unterstützt und informiert über ethisches Verhalten

- Unfares Handeln als eine Ursache für Flucht / Migration soll öffentlich gemacht und Möglichkeiten zur Verbesserung erarbeitet werden.
- Der Arbeitskreis EineWelt soll in seinen Aktivitäten von der Stadt unterstützt werden, um durch Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit darauf hinzuwirken, dass im Konsumverhalten breiter Bevölkerungsgruppen Aspekte gerechter und fairer Produktionsbedingungen Berücksichtigung finden.

Weilheim wird Fairtrade-Stadt

- Ungerechtes Handeln und die dadurch hervorgerufene Zerstörung von Lebensgrundlagen sollen in Weilheim thematisiert werden.
- Die Stadt Weilheim soll im eigenen Wirtschaften Fairtrade mit hoher Priorität umsetzen.
- Weilheim i. OB. soll „Fairtrade-Stadt“ werden.

6. Handlungsfeld: Natur in und um Weilheim

Vision

Die Stadt Weilheim i.OB ist eine grüne Stadt in einer intakten Landschaft. Sparsame und intelligente Nutzung und Entwicklung der vorhandenen Flächen haben zum Erhalt der hochwertigen Naturräume um Weilheim geführt.

Situation heute

Für die Stadt Weilheim i.OB stehen die Themen Landschaft, Naherholung und Tourismus in engem Zusammenhang. Die bestehenden landschaftlichen Besonderheiten stellen für die Bewohner der Stadt sehr wichtige Naherholungsgebiete dar. Sie werden von den Weilheimern zum Radfahren und Wandern genutzt und teilweise auch von überregionalen Radwegen tangiert oder durchquert. Neben den Zielgruppen Wanderer und Radler können auch Reiter und Pilger bereits mit guten Wegen angesprochen werden. Bisher vernachlässigte Besonderheiten stellen die Ammer-Auen dar, die sich sowohl im Westen der Altstadt als auch im Norden der Stadt befinden. Großes Potenzial für Natur und Landschaft liegt im Weilheimer Moos einschließlich des Schwattachfilz.

Die Überschwemmungsgebiete und der vollständige Ausbau der Ammer für ein 100-jähriges Hochwasser befinden sich in Planung. Ebenso bestehen für den Angerbach Planungen seitens der Stadt, die den Hochwasserschutz für die betroffenen Stadtteile und Ortsteile vorantreiben sollen. Maßnahmen im Bereich des Waitzackerbachs sind bereits umgesetzt.

In den vergangenen Jahren konnte eine naturnahe Waldbewirtschaftung erreicht werden, ebenso die teilweise erfolgte Begrünung der Stadtlandschaft und das Gögerl-Projekt.

Nicht umgesetzt wurden die Vorschläge der lokalen Agenda 21 zur „Berufung eines Umweltbeauftragten“, naturnahen Gestaltung östlich des Narbonner Rings, Verankerung der Nachhaltigkeit in der Wirtschafts-, Verkehrs- und Bauentwicklung und im Flächenverbrauch.

Ziele

Weilheim erhält, sichert und schützt ökologisch hochwertige Bereiche und sensible Ökosysteme. Die Stadt fördert den Artenschutz.

- Der bereits aktualisierte Landschaftsplan soll umgesetzt werden.
- Hochwertige Natur- und Landschaftsräume (Moore, Auen, Trockenrasen, Gewässer und Feuchtgebiete auf Weilheimer Grund) sollen auch in Zukunft geschützt werden.
- Die Artenvielfalt soll erhalten und der Artenschutz gestärkt werden. Im Mittelpunkt stehen hierbei Vögel sowie Biotop für Amphibien und Reptilien.
- Hochwertige landschaftlicher Besonderheiten der Stadt, wie etwa das Naturreservoir der Ammer-Auen, sollen erreichbar und erlebbar sein.

Die Stadt Weilheim reduziert den Flächenverbrauch. (vgl. Handlungsfeld Stadtentwicklung)

- Außerhalb der Stadt sollen keine neuen Gewerbeflächen und Anbindungsstraßen errichtet werden.
- Die Zersiedlung und Dorferweiterung zwischen Weilheim und den Außenorten soll gestoppt werden.
- Durch solche Maßnahmen können am Gögerl und am Hechenberg etliche vom Aussterben bedrohte Pflanzen geschützt und das schönste Erholungsgebiet Weilheims am Dietlhofer See beibehalten werden.

Die Stadt Weilheim erhält, pflegt und vernetzt die Grünbereiche.

- Grüne Stadt Weilheim (Gartenstadt): Vom belebten Zentrum sollen begrünte Wohn- und Spielstraßen und autofreie Fußwege in die mit Bäumen bereicherte Landschaft führen
- Frischluftschneisen sollen erhalten werden.
- In der Stadtverwaltung soll die Stelle eines Umwelt- oder Grünbeauftragten eingerichtet werden.
- Ein innerer und äußerer Grünring in und um Weilheim sollen geschaffen werden.
- Der grüne Ring um die Altstadt entlang der Stadtmauer soll erhalten und aufgewertet werden.
- Die Naturräume am Stadtrand (z.B. östlich des Narbonner Rings) sollen aufgewertet und durch Grünachsen (Alleebäume) mit der Innenstadt verbunden werden.

Die Stadt Weilheim verbessert auch kleinteilige Frei- und Grünbereiche.

- Öffentliche Flächen sollen möglichst entsiegelt werden.
- Die Begrünung privater Bereiche soll gefördert werden.
- Eine Initiative für Dachbegrünung soll gestartet werden.
- Die Gewerbegebiete sollen entsiegelt und begrünt werden.
- Innerstädtisches Grün soll erhalten und geschützt werden, etwa mittels einer Baumschutzverordnung.
- Durch Pflanzung von Bäumen, Sträuchern und Kletterpflanzen soll Mitbürgern mehr erlebbare Natur im Stadtbereich (auch in Gewerbegebieten) zugänglich werden, soll die Lebensqualität erhöht und das Stadtklima verbessert werden.
- Mit der Anlage von Gemeinwohlgärten, z.B. in der „Neuen Heimat“ soll die Integration neuer MitbürgerInnen gefördert werden.

7. Handlungsfeld: Leben in Weilheim

(Soziales/Familien/Senioren/Gesundheit/Sport)

Vision

In der Stadt Weilheim i.OB geht aktiv mit den Folgen des demografischen Wandels um.

Ein vielfältiges Angebot an generationengerechten Wohnformen steht ebenso bereit wie ein adäquates Gesundheits- und umfangreiches Bildungsangebot.

Das reichhaltige Sport- und Freizeitangebot garantiert Lebensqualität.

Situation heute

Wie in der Bundesrepublik Deutschland insgesamt führt der demografische Wandel auch in Weilheim i.OB dazu, dass Zahl und Anteil der Einwohner im Seniorenalter deutlich zunehmen, während gleichzeitig Zahl und Anteil an Kindern und Jugendlichen sinken.

Weilheim i.OB zeichnet sich als Gesundheitsstandort aus. Neben dem Kreiskrankenhaus sind viele weitere Gesundheitsdienstleister und Ärzte in der Stadt angesiedelt. Informationen zu den vorhandenen Gesundheitsangeboten sind verbesserungsbedürftig.

Auch wenn in Weilheim i.OB in den letzten Jahren das Angebot an Hortplätzen ausgebaut wurde, wird der Bedarf hier noch nicht vollständig abgedeckt. Das Schulsystem in der Stadt ist gut und nahezu vollständig. Für eine qualifizierte Ausbildung oder Fortbildung verlassen jedoch die meisten Jugendlichen die Stadt.

Im Bereich von Sport- und Freizeitstätten gehen Angebot und Bedarf auseinander. Vereine tragen einen Anteil zu Integration, gesellschaftlicher Sozialisation und Gesundheit bei. Viele Vereine sind aber in ihrer Existenz von Mitgliederverlusten und geringer werdender Bereitschaft zur Übernahme von Aufgaben bedroht.

Ziele

Die Stadt Weilheim i.OB stellt sich den Herausforderungen auf dem Wohnungsmarkt und unterstützt Planung und Bau geeigneter Wohnformen für die Zukunft.

- Die Stadt Weilheim soll generations- und familienformübergreifendes Wohnen unterstützen; generationenübergreifende Wohnformen sollen Standard werden.
- Weilheim soll den Bau flexiblen Wohnraums für Singles, Paare und Familien unterstützen und dadurch die Zuzugs-Attraktivität Weilheims erhöhen.
- Gemeinschaftliches, genossenschaftliches Wohneigentum soll gefördert werden.
- Kostengünstiger Wohnraum soll geschaffen werden.
- Die Zahl von öffentlich geförderten Wohnungen in der Trägerschaft der städtischen Wohnbau GmbH soll erhöht werden.
- Ein bezahlbares Angebot an gemeinschaftlichen, integrativen, interkulturellen, generationenübergreifenden, Barriere freien / -armen Wohnformen soll gefördert und geschaffen werden.

Die Stadt Weilheim forciert den Abbau von Barrieren im öffentlichen Raum und öffentlichen Gebäuden. Die Herstellung von Barrierefreiheit in privaten Immobilien wird von der die Stadt Weilheim unterstützt.

- Weilheim strebt an, Barriere freie Stadt für Alle zu werden.
- Für alle öffentlichen Bereiche sollen Barriere freie Zugänge geschaffen werden.
- Im öffentlichen Raum in der Kernstadt sollen mehr Sitzgelegenheiten aufgestellt werden.
- Zur Rücksichtnahme auf Menschen mit Einschränkungen soll auf Bürgersteigen kein Kopfsteinpflaster verlegt bzw. verlegtes Kopfsteinpflaster möglichst rückgebaut werden.

Weilheim stellt sich den Herausforderungen des demografischen Wandels.

- Die Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Stadt Weilheim i.OB sollen thematisiert, Konsequenzen gezogen und mit Projekten umgesetzt werden.
- Politik und Verwaltung sollen förderliche Rahmenbedingungen für ein bürgerschaftliches Engagement schaffen.
- Die sich verändernden Altersstrukturen und sich wandelnden Bedürfnisse älterer Einwohner sollen bei öffentlichen Entscheidungen Beachtung finden.
- Eine dezentrale Versorgung mit lebensnotwendigen Produkten und Dienstleistungen soll stadtplanerisch berücksichtigt werden.

Weilheim stärkt und fördert Kompetenzen und Interessen von Kindern und Jugendlichen.

- Die Förderung der Wertschätzung von Jugendlichen ist sehr wichtig. Es sollen alle Kinder und Jugendliche angesprochen und in sie betreffende Entscheidungsprozesse einbezogen werden.
- Die Mitsprache Jugendlicher in der gesamten Stadtentwicklung soll gestärkt werden.
- Der Ausbau von Nachmittagsbetreuungen in den Schulen soll ebenso ausgeweitet werden wie das Angebot der Kindertagesstätten. Zu beachten ist dabei auch ein ansprechendes Freizeitangebot aus Musikschulen etc.
- Für Jugendliche sollen Orte geschaffen werden, an denen sie sich ungestört treffen und ihren Hobbys nachgehen können.
- In Weilheim sollen Strukturen geschaffen werden, die die Jugendlichen bei der Suche nach Ausbildungsplätzen unterstützen und eine bessere Zusammenarbeit mit den Betrieben gewährleisten.
- Eine vollständige Bedarfsdeckung an Hortplätzen soll gewährleistet werden.
- Einrichtungen und Angebote der Jugendhilfe und offenen Jugendarbeit sollen aufrechterhalten und dem Bedarf angepasst werden, sowohl im Freizeitbereich als auch bei Hilfsangeboten (z.B. Suchtprävention)

Die Stadt Weilheim i.OB unterstützt generationenübergreifende Projekte und Aktivitäten

- Senioren und Familien / Alleinerziehende mit kleinen Kindern sollen sich gegenseitig unterstützen.
- Die Vernetzung von Familien mit (kleinen) Kindern und aktiven Senioren soll gefördert werden
- Ein Versammlungsraum für aktive Bürger (z.B. Agenda-Gruppen) soll geschaffen werden.

Die Stadt Weilheim unterstützt die UN-Konvention für Teilhabe und Inklusion

- Das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung soll verbessert werden.
- Inklusive Angebote und Projekte, auch Initiativen der Jugendlichen, sollen unterstützt werden.
- Kinder und Jugendliche mit Behinderung sollen Platz und Möglichkeiten für Beteiligung erhalten
- Mit Förderung durch die Stadt Weilheim sollen mehr Arbeitsplätze für Menschen mit geistigen oder körperlichen Einschränkungen geschaffen werden.

Die Stadt Weilheim fördert Bewusstsein über und Umsetzung von gesunder Ernährung bei Kindern und Jugendlichen

- Für Familien soll eine kostenlose Ernährungsberatung angeboten werden.
- In Supermärkten mit gesunder Kinderernährung soll die Schaffung eines „Weilheim-Logos für gesunde Ernährung“ initiiert werden.

Weilheim setzt Zeichen gegen Drogenmissbrauch

- Weilheim soll werbefreie Zone für Drogen aller Art einschl. Werbung für Tabakprodukte werden.

Die Stadt Weilheim unterstützt die Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz.

- Betriebe sollen angeregt werden mehr Bewegungsmöglichkeiten am Arbeitsplatz zu schaffen. Als Anreiz für die Unternehmen kann eine Auszeichnung als „Gesunder Arbeitsplatz“ dienen.
- Ein Kompetenznetz „Depression“ soll in Weilheim entstehen.
- Die Vernetzung von Stadt Weilheim und allen im Gesundheitssektor relevanten Trägern soll ausgeweitet werden.
- Für Gesundheit und Inklusion soll ein Netzwerk- und trägerübergreifendes Angebote entstehen, und eine Integrationsgruppe eingerichtet werden.

Die Stadt Weilheim unterstützt den Erhalt und Ausbau eines attraktiven Sportangebotes für alle Bevölkerungsgruppen. Angebot und Nachfrage nach Sportstätten stehen im Einklang.

- Neue Sportstätten, Hallen als auch Outdoor-Plätze sollen bedarfsgerecht geschaffen werden.
- Bei den Sportstätten sollen auch Möglichkeiten von Reha-Sport mit jeder Art von Handicap Berücksichtigung finden.
- In der Stadt sollen weitere Erholungsräume geschaffen werden.

Die Stadt Weilheim regt Hilfeinrichtungen für Krisenbewältigung an

- Eine Notfallversorgung aus Ärzten und Apotheken soll in der Stadt Weilheim oder mindestens im Landkreis Weilheim-Schongau bereitstehen.

8. Handlungsfeld: Migration

Vision

Weilheim ist eine weltoffene Stadt, in der Menschen unterschiedlicher Herkunft in gegenseitiger Achtung gerne miteinander leben.

Situation heute

Viele Weilheimer/innen setzen sich für Flüchtlinge ein und engagieren sich ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe. Die Stadt Weilheim nimmt Migranten heute noch zu wenig zur Kenntnis.

Migranten haben heute in Weilheim zu wenige Möglichkeiten ihre Bedürfnisse zu äußern. Die Integrationsbemühungen sind noch nicht ausreichend; auch ausländische Vereine bleiben lieber unter sich.

Die Fähigkeiten und Ressourcen der Flüchtlinge werden noch zu wenig erfragt und aufgenommen. In der Bevölkerung sind die Kenntnisse über die Hintergründe von Migration noch sehr gering ausgeprägt..

Die Flüchtlingssituation ist auch für Weilheim völlig neu. Weilheim und seine Bürger/innen müssen sich erst mit den Auswirkungen vertraut machen. So wird die Flüchtlingssituation auch Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt haben.

Ziele

Weilheim heißt Migranten willkommen

- Die Stadt Weilheim und seine Bürger/innen sollen dem Phänomen „Migration“ gut vorbereitet und ohne Panik begegnen.
- In der Stadt soll ein Klima der Toleranz und des gegenseitigen Respekt herrschen. Die Stadt soll alle Migranten als Weilheimer Bürger aufnehmen. Herkunft, Religion und Hautfarbe sollen hierbei keine Rolle spielen.
- Die Bereitschaft der Weilheimer/innen auf Migranten zuzugehen soll gefördert werden.

Kulturelle Verständigung und leichte Zugänge zu Bildung und Arbeit

- Migranten sollen einen leichten Zugang zu Bildung, Ausbildung und Arbeit erhalten. Deutschkurse sollen in ausreichender Anzahl angeboten werden.
- Migranten und Weilheimer sollen einander und ihre Kulturen besser kennenlernen. Ein Fest der Kulturen soll als Möglichkeit des Kennenlernens forciert werden.

Weilheim fördert und unterstützt Integration konkret

- Ein Integrationsforum soll durch Verantwortliche der Stadt eingerichtet werden.
- Ein Zusammenschluss aus Stadt, Wirtschaft, Kirche und Vereinen unterstützt finanziell, strukturell und ideell engagierte BürgerInnen und Gruppen, die bei der Integration von MigrantInnen und Flüchtlingen helfen.
- Weilheim soll das kulturelle, soziale, sportliche und gemeinsame Leben aller BürgerInnen mit und ohne Migrationshintergrund unterstützen.

9. Handlungsfeld: Kultur und Kreativität

Vision

Weilheim i.OB besticht durch sein vielfältiges und hochwertiges Kulturangebot für alle Bevölkerungsgruppen und ein barrierefreies Informationssystem.

Konzept und bauliche Neugestaltung geben dem Stadtmuseum eine über Weilheim hinausragende Bedeutung.

Situation heute

Das Mittelzentrum Weilheim i.OB weist ein umfangreiches kulturelles Angebot für die Bewohner der Stadt und des Umlandes auf. In seiner Gesamtheit ist das Angebot noch zu wenig bekannt und ungenügend abrufbar.

Die Vernetzung der Künstler untereinander und mit unterschiedlichen Gruppen ist nicht optimal. Der Raumbedarf für Veranstaltungen und Proben von Kulturschaffenden und Gruppen ist wesentlich größer als das vorhandene Raumangebot.

Ziele

Das kulturelle Angebot in Weilheim wird in seinem Umfang und seiner Qualität erhalten und professionell beworben.

- Das Kulturangebot Weilheims soll durch einen gemeinsamen Internetauftritt, ein Programmheft und auf Litfaßsäulen professionell beworben werden. Insgesamt soll der Zugang zu Informationen über das kulturelle Angebot erleichtert werden.
- Unter der Dachmarke „Weilheim zieht an“ soll das Kulturangebot Einheimische und Touristen ansprechen.
- Historische und künstlerische Werte und Ressourcen der Stadt sollen gepflegt und herausgehoben werden.

Kulturelle Highlights und erschwingliche Angebote für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen sind ein Markenzeichen Weilheims.

- In Weilheim sollen auch kostengünstige Kulturveranstaltungen angeboten werden.
- Für einkommensschwächere Kunstinteressierte sollen Karten verbilligt angeboten werden.
- Über Kunst- und Kulturangebote soll zielgruppenorientiert informiert werden.
- Das Kulturfestival Weilkult soll mit öffentlicher Förderung eine Wiederbelebung erfahren.
- Das kulturelle Angebot soll auf alle Altersgruppen ausgeweitet werden.
- Kultur für junge Menschen soll besser erlebbar werden.
- Kulturnischen und zeitgenössische Kunst abseits des Mainstreams sollen Aufmerksamkeit und Akzeptanz bekommen.

Das Weilheimer Kulturgeschehen wird vernetzt und koordiniert.

- Die Vernetzung und Koordination der Kulturgruppen soll zur besseren Terminabstimmung und Planung führen.
- Kulturgruppen und Wirtschaft haben in der Förderung des Weilheimer Kulturlebens gemeinsame Interessen. Die Wirtschaft sollte sich aus diesem Grund an kulturellen Veranstaltungen beteiligen. Mit der Einrichtung einer zentralen Verkaufsstelle für Weilheimer Kulturveranstaltungen soll die Kulturarbeit gefördert werden.

Für Veranstaltungen und Gruppen stehend ausreichend Räumlichkeiten zur Verfügung.

- Für gemeinsame Projekte unterschiedlicher Gruppen sollen große Proberäume und für mittelgroße Veranstaltungen kostengünstige Räume zur Verfügung stehen.
- Der Bestand an (öffentlichen) Räumlichkeiten soll besser für Kulturveranstaltungen ausgenutzt werden.
- Die Fußgängerzone soll Platz für Kreativität und Kultur bieten und durch kulturelle Zwischennutzungen in Leerständen belebt werden.

Das Stadtmuseum wirkt als Magnet für Weilheim und Region.

- Für das Stadtmuseum soll ein zeitgemäßes Konzept gefunden werden.
- Bei der architektonischen Neu- und Umgestaltung soll ein Architektenwettbewerb gestalterische Impulse setzen.
- Im neuen Konzept soll die hochwertige Museumslandschaft der Region Aufnahme finden.
- Museumsangebote für Kinder, in denen Anfassen und Ausprobieren ausdrücklich erwünscht ist, soll sollen in der Neukonzeption berücksichtigt werden.

Der Bildungsstandort Weilheim wird ausgebaut.

- Weilheim i.OB etabliert sich als umfassender Bildungsstandort.
- Möglichkeiten zur qualifizierten Aus- und Fortbildung sollen geschaffen werden.
- Alternative Schulformen sollen ausgebaut werden.
- Die Ansiedlung einer Fachhochschule, Fachakademie oder eines Universitäts-Instituts soll angestrebt werden.

Anlage

Wie Erfolge in der Umsetzung des Leitbilds Weilheim überprüf- und sichtbar gemacht werden können

Vorbemerkung

Für die Überprüfung der Frage, wie Erfolge in der Umsetzung des Leitbilds Weilheim überprüf- und sichtbar gemacht werden können, bieten sich zwei Instrumente an:

- die Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts,
- die Nachhaltigkeitsprüfung bei Informations- und Beschlussvorlagen des Stadtrats.

Beide Instrumente können gemeinsam als auch einzeln eingesetzt werden.

Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts

Im Nachhinein werden von der Verwaltung die Aktivitäten in den Handlungsfeldern des Leitbilds erfasst, bewertet und dokumentiert. Innerhalb der Handlungsfelder werden die Aktivitäten auf die Ziele des Leitbilds bezogen und mit Indikatoren (Kennzahlen) verknüpft.

Der Nachhaltigkeitsbericht ist ein Managementinstrument der Politik für eine nachhaltige Kommunalentwicklung.

Nachhaltigkeitsprüfung bei Informations- und Beschlussvorlagen des Stadtrats

Die Nachhaltigkeitsprüfung ist ein Verfahren, um die (laufenden) Entscheidungen in Verwaltung und Politik erkennbar an den Zielen des Leitbilds zur nachhaltigen Entwicklung Weilheims zu orientieren. Informations- und Beschlussvorlagen werden vor der Beratung und Entscheidung im Stadtrat von der Verwaltung anhand der Ziele des Leitbilds geprüft und beurteilt. Dadurch bekommen Stadträte die Möglichkeit, das Ergebnis dieser Prüfung in ihre Entscheidung einzubeziehen.

1. Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts für Weilheim

Mit dem Leitbild für die nachhaltige Entwicklung Weilheim schafft die Stadt Weilheim wesentliche Voraussetzungen für die Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts.

Ein Nachhaltigkeitsbericht erfasst, bilanziert, strukturiert und dokumentiert den Weg und die Erfolge in der Erreichung der gemeinsam entwickelten Ziele in den festgelegten Handlungsfeldern. Messbar und überprüfbar werden die mit dem Leitbild beschlossenen Ziele durch Kennzahlen (Indikatoren).

In „N! - Berichte für Kommunen, Leitfaden zur Erstellung von kommunalen Nachhaltigkeitsberichten“ (Stuttgart, 2015) nennt das Land Baden-Württemberg 23 Kernindikatoren, die zum größten Teil im Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung Baden-Württemberg abrufbar sind.

Die Stadt Augsburg erstellt jährlich einen an 13 Indikatoren ausgerichteten Nachhaltigkeitsbericht.

Ziele und Indikatoren im Augsburger Nachhaltigkeitsbericht sind zum Beispiel in der Dimension „Ökologische Tragfähigkeit“

- im Handlungsfeld „Klimaschutz und Energiewende“
 - A 1 Verbesserter Klimaschutz (Ziel)
Verursacherbezogene Emissionen an Kohlendioxid in Tonnen pro Einwohner/in (Indikator)
 - A 2 Ausbau der erneuerbaren Energien (Strom) (Ziel)
Gesamtleistung der installierten Photovoltaikanlagen in Kilowatt pro Einwohner/in (Indikator)

- im Handlungsfeld „Nachhaltige Mobilität“
 - A 3 Umgang des motorisierten Individualverkehrs (Ziel)
Zahl der Personenkraftwagen pro 1.000 Einwohner/innen (Indikator)

- im Handlungsfeld „Sorgsamer Umgang mit natürlichen Ressourcen“
 - A 4 Sparsamer Flächenverbrauch (Ziel)
Siedlungs- und Verkehrsfläche in Prozent der Gesamtfläche (Indikator)

Mithilfe der erfassten Daten entsteht durch den Nachhaltigkeitsbericht im Nachhinein ein objektives Bild über den Grad der nachhaltigen Entwicklung der Stadt Weilheim.

Mit einem Nachhaltigkeitsbericht können Stadtrat und Verwaltung einen stetigen Prozess der Verbesserung des Weges zu einer nachhaltigen Entwicklung in Gang setzen.

2. Nachhaltigkeitsprüfung bei Informations- und Beschlussvorlagen für den Weilheimer Stadtrat

Was ist eine Nachhaltigkeitsprüfung?

Die Nachhaltigkeitsprüfung ist ein Verfahren, um die Entscheidungen in Verwaltung und Politik erkennbar an den Zielen des Leitbilds zur nachhaltigen Entwicklung Weilheims zu orientieren. Informations- und Beschlussvorlagen werden vor der Beratung und Entscheidung im Stadtrat von der Verwaltung anhand der Ziele des Leitbilds geprüft und beurteilt. Dadurch bekommen Stadträte die Möglichkeit, das Ergebnis dieser Prüfung in ihre Entscheidung einzubeziehen.

Nutzen

Das Thema Nachhaltigkeit und die Ziele des Leitbilds für eine nachhaltige Entwicklung Weilheims werden im alltäglichen Handeln von Stadtverwaltung und Stadtrat präsent. Die Erläuterungen der Verwaltung im Rahmen der Nachhaltigkeitsprüfung erhöhen die Transparenz und die Kommunikation mit der Zivilgesellschaft und ermöglichen den Stadträten das Abwägen von Maßnahmen auf der Zielebene (des Leitbilds).

Politischer Hintergrund

Seit 2010 sind die Bundesministerien verpflichtet darzustellen, „ob die Wirkungen des Vorhabens (Gesetzesinitiativen und Verordnungen) einer nachhaltigen Entwicklung entsprechen (GGO § 44 (1)). In Augsburg verabschiedete der Stadtrat im Juli die Zukunftsleitlinien (mit Zielen). Für Herbst 2015 plant Augsburg die probeweise Einführung der Nachhaltigkeitsprüfung für Stadtratsbeschlüsse.

Was soll geprüft werden?

In die Nachhaltigkeitsprüfung sollen einbezogen werden alle Beschlussvorlagen für den Stadtrat, bei denen eines oder mehrere der Ziele des Leitbilds berührt werden.

Erfolgt keine Prüfung der Nachhaltigkeit, so soll in die Vorlage eingetragen werden, „Im Hinblick auf die Ziele des Leitbilds nicht von Bedeutung“.

Was soll nicht in die Prüfung einbezogen werden?

Ausgenommen werden sollen:

- Zuziehungs-, Anhörungs-, Niederschlagungs- und Personalvorlagen;
- alle nicht öffentlichen Vorlagen;
- Berichte über Auswirkungen von Gesetzen ohne Handlungsmöglichkeiten innerhalb der Kommune;
- Ersatzbeschaffungen;
- Jahresberichte, Zwischenberichte oder Auftragsvergaben ohne das an der Grundaussage der ersten Vorlagen etwas Gravierendes verändert wird;
- Vorlagen zu Spenden und Zuwendungen.

Wie wird geprüft?

Die Prüfung orientiert sich an dem vom Stadtrat beschlossenen Weilheimer Leitbild und seinen Zielen. Sind Ziele aus mehreren Handlungsfeldern betroffen, sollte eine fachübergreifende Prüfung erfolgen. In der Prüfung sollen möglichst nur die wichtigsten Ziele benannt werden. Der Umfang der Nachhaltigkeitsprüfung wird auf eine halbe Seite begrenzt. Steht die Maßnahme im Widerspruch zu einem Ziel, sollte dies dargelegt werden. Falls es positiv und negativ berührte Ziele gibt, sollte unter „Kritische Abwägung/ Erläuterungen zu Zielkonflikten“ dies inhaltlich ausgefüllt werden.